

Thema: Pyramiden	Handlungskompetenz: DI
Name:	Klasse:

Dachformen

Es gibt sehr viele unterschiedliche Dachformen. Man unterscheidet hier verschiedene Formen auf Häusern und auf Türmen.

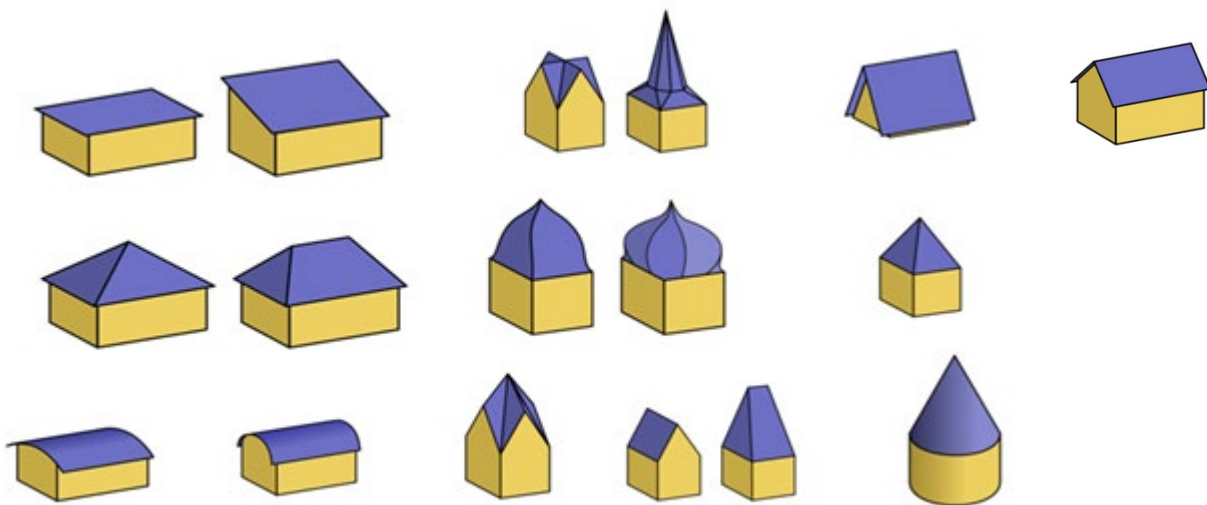
Weit verbreitet ist das Satteldach (1), das aus zwei rechteckigen Flächen besteht. Bei Tal- und Bergstationen von Gondelbahnen sieht man häufig das Pultdach (2), während bei großen Einkaufszentren oft ein Flachdach (3) erkennbar ist. Das Walmdach (4) besteht aus dreieckigen und trapezförmigen Flächen. Auffallend ist das Nurdach (5), es reicht bis zu den Grundmauern und ähnelt in seiner Form dem Satteldach. An modernen Gebäuden sieht man immer häufiger Bogen (6) – oder Tonnendächer (7). Diese Dachflächen sind gewölbt, wobei das Tonnendach eine zylindrische Form besitzt. Das Zeltdach (8) erkennt man an seiner typischen Pyramidenform.

Bei Türmen findet man häufig das Zeltdach. Nach der typischen Form unterscheidet man das Zwiebeldach (9) und das Glockendach (10). An Kirchen erkennt man das Helmdach (11), das auf jedem Turm mehrere Dachflächen aufweist. Das Kreuzdach (12), das von oben gesehen die Kreuzform aufweist, hat keine Spitze.

Beim sogenannten Knickhelm (13) erkennt man viele verschiedene Flächenformen und der Neigungswinkel der vielen unterschiedlichen Dachflächen ist geknickt. Auf dem Burgfried, dem höchsten Turm in der Burg, sieht man oft ein Kegeldach (14).

Heute versucht man, die Dachflächen für die alternative Stromerzeugung zu nutzen. Es gibt bereits Ziegel, die als Solarzellen wertvolle Sonneneinstrahlung nutzen. Nicht alle Dachformen lassen sich für die Energiegewinnung nutzen.

Schreibe bei der Skizze die entsprechende Nummer dazu.



Thema: Pyramiden	Handlungskompetenz: DI
Name:	Klasse:

Dachformen

Es gibt sehr viele unterschiedliche Dachformen. Man unterscheidet hier verschiedene Formen auf Häusern und auf Türmen.

Weit verbreitet ist das Satteldach (1), das aus zwei rechteckigen Flächen besteht. Bei Tal- und Bergstationen von Gondelbahnen sieht man häufig das Pultdach (2), während bei großen Einkaufszentren oft ein Flachdach (3) erkennbar ist. Das Walmdach (4) besteht aus dreieckigen und trapezförmigen Flächen. Auffallend ist das Nurdach (5), es reicht bis zu den Grundmauern und ähnelt in seiner Form dem Satteldach. An modernen Gebäuden sieht man immer häufiger Bogen (6) – oder Tonnendächer (7). Diese Dachflächen sind gewölbt, wobei das Tonnendach eine zylindrische Form besitzt. Das Zeltdach (8) erkennt man an seiner typischen Pyramidenform.

Bei Türmen findet man häufig das Zeltdach. Nach der typischen Form unterscheidet man das Zwiebeldach (9) und das Glockendach (10). An Kirchen erkennt man das Helmdach (11), das auf jedem Turm mehrere Dachflächen aufweist. Das Kreuzdach (12), das von oben gesehen die Kreuzform aufweist, hat keine Spitze.

Beim sogenannten Knickhelm (13) erkennt man viele verschiedene Flächenformen und der Neigungswinkel der vielen unterschiedlichen Dachflächen ist geknickt. Auf dem Burgfrieden, dem höchsten Turm in der Burg, sieht man oft ein Kegeldach (14).

Heute versucht man, die Dachflächen für die alternative Stromerzeugung zu nutzen. Es gibt bereits Ziegel, die als Solarzellen wertvolle Sonneneinstrahlung nutzen. Nicht alle Dachformen lassen sich für die Energiegewinnung nutzen.

Schreibe bei der Skizze die entsprechende Nummer dazu.

